



ABSCHIED

Die Deutsche Skiläuferin Annemarie Gerg hat ihre Karriere aus gesundheitlichen Gründen beendet. **25**



VORBEREITUNG

Die Liechtensteiner alpine Damen-Mannschaft ist mitten in den Vorbereitungen für die neue Saison. **27**



VORMARSCH

Die FL-Beacher Oliver Indra und Matthias Wachter arbeiteten sich in der Weltrangliste auf Position 81 vor. **28**



STARTSCHUSS

Unter neuem Label (National League) beginnt am Freitag die Schweizer Eishockey-Meisterschaft. **29**

NEWSMIX

Rücktritt von Annemarie Gerg

SKI ALPIN – Die 32-jährige Deutsche Annemarie Gerg hat ihre Karriere aus gesundheitlichen Gründen beendet. Die sechsfache Landesmeisterin feierte ihren grössten Erfolg in der vergangenen Saison im Weltcup-Slalom in Val d'Isère, als sie hinter Marlies Schild (Ö) den 2. Platz belegte. (si)

Duell Gay gegen Powell geplätzt

LEICHTATHLETIK – 100-m-Weltmeister Tyson Gay weicht der Revanche gegen Weltrekordhalter Asafa Powell aus. Der Amerikaner verzichtet wegen Müdigkeit auf einen Start am Golden-League-Meeting am Freitagabend in Brüssel. Gay hatte an den Titelkämpfen in Osaka dreimal Gold gewonnen (100, 200, 4x100 m) und sich bereit erklärt, das Duell mit seinen Gegnern aufzunehmen. Nach dem Weltrekord von Powell am Sonntag in Rieti (9,74 Sekunden) scheint der Amerikaner nun doch kalte Füsse zu kriegen. Statt seinen Titel gegen den Jamaikaner Powell zu bestätigen, bereitet der 24-jährige US-Boy eine zweite Asien-Tour vor und will ab dem 28. September an den Meetings in Schanghai, Yokohama (Jap) und Daegu (SKor) starten. (si)

Pause wegen Atemproblemen

TENNIS – Die Weltranglistenbeste Justine Henin (Be) legt wegen Atemproblemen eine dreiwöchige Turnierpause ein. Die US-Open-Siegerin leidet unter Asthma und verzichtet deshalb auf die Olympia-Hauptprobe von nächster Woche in Peking. Die Luftqualität in der chinesischen Hauptstadt wird derzeit von den Turnierorganisations als «ungesund» bezeichnet. (si)

GP-Strecke in Imola renoviert

FORMEL 1 – Die Organisatoren des Grand Prix von San Marino in Imola dürfen auf eine Wiederaufnahme in den WM-Kalender der Formel 1 hoffen. Sie haben die Rennstrecke in den nächsten Monaten nach den Plänen des deutschen Architekten Hermann Tilke renovieren lassen. Neu errichtet wurden die Boxen und das Medienzentrum. Die Anlage dürfte nun den Sicherheitsstandards genügen. (si)

REKORDBRECHER

Meeting-Rekord von Robles



LEICHTATHLETIK – Nur zehn Grad Lufttemperatur und teilweise strömender Regen haben das 20. Intersport-Gugl-Meeting in Linz (Österreich) zwar nicht ins Wasser fallen lassen, aber doch empfindlich gestört. Für die Topleistung des Abends vor 10 500 Zuschauern sorgte Hürdensprinter Dayron Robles aus Kuba, der beim ärgsten Regenguss in 13,05 Sekunden Meeting-Rekord und die fünftbeste Zeit des Jahres weltweit lief. (id)

Auf verlorenem Posten

EM-Qualifikation: Liechtenstein in Dänemark bei 0:4-Niederlage chancenlos

AARHUS – Wie bei der 0:4-Hinspielniederlage hatte Liechtensteins Fussballnationalteam gegen Dänemark nicht den Hauch einer Chance. Die Skandinavier dominierten im EM-Qualifikationsspiel der Gruppe F in Aarhus die LFV-Auswahl klar und gewannen verdient mit 4:0.

• Heinz Zöchbauer, Aarhus

Ein teils wild gestikulierender Bidu Zaugg, eine stark verunsicherte Liechtensteiner Nationalmannschaft, in allen Belangen dominierende Dänen, welche von 20 005 Fans im ausverkauften NRGi-Park-Stadion nach vorne gepeitscht wurden, prägten das Bild des zweiten Kräftevergleiches beider Teams.

Es war allen von vornherein klar, dass es ein sehr schweres Spiel werden würde. Doch dass Liechtenstein, das sich so viel vorgenommen hatte, derart vorgeführt werden würde, hatten sich wohl nicht einmal die grössten Pessimisten erwartet. Besonders die erste Halbzeit brachte Fussball, der für das Liechtensteiner Herz hart an die Schmerzgrenze ging.

Früher Rückstand

Liechtenstein, das im Vergleich zum letzten Länderspiel in Nordirland (1:3) mit Marco Ritzberger, Yves Oehri und Franz Burgmeier ins Rennen ging, erwischte einen denkbar schlechten Start. Bereits nach dem ersten Eckball der Partie, die LFV-Kicker konnten den Ball nicht aus der Gefahrenzone bekommen, drückte Nordstrand das Leder unhaltbar über die Linie. Damit ging das erste Vorhaben, keinen frühen Gegentreffer zu kassieren, schon einmal gründlich in die Hose. Das zweite Ziel, die Dänen frühzeitig in ihrer eigenen Hälfte stören, konnte auch nicht wirklich umgesetzt werden, da die Elf von Trainerfuchs Morten Olsen mehrheitlich in der Hälfte der LFV-Auswahl anzutreffen war.

Dänen mit Vollgas

Somit wurde die Richtung schnell klar: «Danish Dynamite» explodierte mit dem Anpfiff, kontrollierte Ball und Spiel, zeigte Tempofussball erster Güte und liess dem von dieser Wucht und Klasse überraschten Fussballzweig meist nur beschämt das Hinterherstaunen. So war es auch kaum verwunderlich, dass die Olsen-Bande auch den zweiten Corner zum zweiten Tor nutzten (12. Laursen) und bereits nach 19 Minuten mit dem 3:0 durch Tomasson das Match endgültig entschieden hatten. Zur Ehre der LFV-Jungs muss aber gesagt werden, dass dem Treffer ein klares Abseits vorausging.

Wenn Liechtenstein in Ballbesitz war, agierten sie zu überhastet,



Die Dänen waren nicht zu bremsen: Yves Oehri (links) kommt gegen Doppel-Torschütze Nordstrand zu spät.

passten zu ungenau und liessen Mario Frick, die einzige Sturmspitze meist in der Luft hängen. Das Mittelfeld konnte keine kreativen Akzente setzen und in der Abwehr war das Fehlen des verletzten Daniel Hasler mehr als deutlich zu spüren. Lediglich einem gut aufgelegten Peter Jehle, der sich mehrfach glänzend auszeichnen und auch einen Schuss von Adreasen an die Latte (25.) lenken konnte, konnten es die Blau-Roten verdanken, dass sie nicht in ein weit höheres Debakel schlitterten. Beim 4:0 (36.), wiederum durch Nordstrand, war jedoch auch Jehle machtlos.

Für die Liechtensteiner Highlights sorgte der sich stets bemühende Mario Frick: Allerdings verfehlte sein Kopfball in der 14. Minute knapp das Ziel und in der 45. traf der Italien-Legionär nur Aluminium.

Zwei neue Kräfte

In der Halbzeitpause zog dann Zaugg die Konsequenzen und brachte mit Thomas Beck für Marco Ritzberger und mit Daniel Frick für Yves Oehri zwei frische Kräfte. Die beiden Wechsel schienen sich sofort nach Wiederbeginn bezahlt

zu machen. Liechtenstein stellte sich nun aggressiver den 1:1-Situationen und zeigte mehr Mut in der Vorwärtsbewegung. Und als Mario Frick mit einem Solo einmal mehr seine Klasse aufblitzen liess, lag den rund 20 mitgereisten Liechtensteiner Fans und Aussenministerin Rita Kiber-Beck der Torjubel auf den Lippen. Doch der dänische Keeper Sörensen parierte in Extremis.

Einsatz der FL-Kicker stimmt

Gross beeindruckt liess sich der Überraschungs-Europameister von 1992 aber nicht. Die Dänen gingen die Sache nun zwar etwas gemächlicher an, liessen die Kugel aber weiter recht ansehnlich laufen. So entwickelte sich ein Spiel mit mehr Unterhaltungswert, bei dem Peter Jehle weiterhin mit Glanztaten seine Qualitäten beweisen konnte, aber auch seine Kollegen etwas besser gefielen. Zumindest in puncto Einsatzbereitschaft konnte man den FL-Kickern nichts mehr vorwerfen und gelegentlich gelang sogar etwas Gekonntes im Kreativbereich, ohne daraus jedoch Kapital schlagen zu können.

Mehr auf Seite 26

Dänemark – FL 4:0 (4:0)

Jehle			
Ritzberger	D'Elia	Stocklasa	Oehri
Telsler		Büchel	
Polverino			
Rohrer	Mario Frick		Burgmeier
Nordstrand			
Grönkjaer	Tomasson	Rommedahl	
E. Hansen			
N. Jensen		Agger	Laursen
Sörensen			
Helveg			

Schiedsrichter: Mark Clattenburg (Eng)
NRGI Park Aarhus
Zuschauer: 20 005

Tore: 3. Nordstrand 1:0. 12. Laursen 2:0. 18. Tomasson 3:0. 36. Nordstrand 4:0.

Ecken: 6:1 (3:1)

Auswechslungen: 28. Gravgaard für Agger. 46. Thomas Beck für Ritzberger. 46. Daniel Frick für Oehri. 46. Kahlenberg für Grönkjaer. 68. Lövenkrands für Tomasson. 84. Roger Beck für Mario Frick.

Verwarnungen: 47. Thomas Beck (Foul). 87. Martin Stocklasa (Foul).

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Daniel Hasler (verletzt), Martin Büchel (rekonvaleszent), Stefan Büchel und Christoph Biedermann (beide U21). – 25. Lattenschuss von Adreasen. 45. Pfostenschuss von Mario Frick. – Unter den Zuschauern Liechtensteins Aussenministerin Rita Kiber-Beck.